



Donnerstag, 25. März 1976

Blatt 573

Heute in der "Rathaus-Koorespondenz":

Kommunal: Trotz Frosttagen: Mehr Beschäftigte auf Wiener
(rosa) Hochbaustellen
 Großes Silbernes Ehrenzeichen für ÖMV-General-
 direktor
 850 neue Gemeindemitarbeiter
 Tarifverbund für innerstädtische Buslinien
 gefordert

Lokal: Hundertjährige in Döbling
(orange)

Wirtschaft: Gut ausgebildete Arbeitskräfte in Wien gefragt
(blau)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

trotz frosttagen: mehr beschaeftigte auf wiener hochbaustellen

1 wien, 25.3. (rk) obwohl der heurige winter sehr lange anhaelt und bis jetzt ungewoehnlich viele frosttage gebracht hat, konnte auf den staedtischen hochbaustellen die beschaeftigtenzahl seit der letzten feststellung im februar erhoert werden. derzeit gibt es auf staedtischen baustellen - tief- und hochbau - insgesamt 10.207 beschaeftigte. das bedeutet eine zunahme gegenueber februar um rund 280 arbeitsplaetze. diese zunahme ist fast ausschliesslich im hochbau zu buchen. auf diesem sektor ist die anzahl der arbeitsplaetze seit der letzten zaehlung von 7.665 auf 7.860 gestiegen.

die meisten beschaeftigten sind im wohnhausneubau mit 2.498 eingesetzt. es folgt die instandsetzungsabteilung fuer staedtische wohnhaeuser mit 2.228 beschaeftigten. (smo)

0936

grosses silbernes ehrenzeichen fuer oemv-generaldirektor

wien, 25.3. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueberreichte mittwoch nachmittag landeshauptmann leopold g r a t z dem generaldirektor der oemv, senator h.c., kommercialrat ludwig b a u e r das ihm verliehene grosse silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. gleichzeitig erhielten aus der hand des landeshauptmanns direktor i.r. kommercialrat dipl.-ing. ernst f i s c h e r und direktor dipl.-ing. walter p r o b s t goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. (may)

++++

k o m m u n a l :

=====

850 neue gemeindemitarbeiter

3 wien, 25.3. (rk) im festsaal des rathauses nahm donnerstag personalstadtrat kurt h e l l e r die angelobung von 850 neu in den dienst der stadtverwaltung aufgenommenen mitarbeiter vor. an der feier nahmen stadtrat l e h n e r , magistratsdirektor dr. b a n d i o n , mitglieder des personalausschusses sowie direktoren staedtischer unternehmungen teil.

bei der stadtverwaltung und den wiener stadtwerken sind bekanntlich rund 55.000 menschen beschaeftigt, wodurch die gemeinde wien einer der groessten arbeitgeber oesterreichs ist. dass der ueberwiegende teil der beamten und vertragsbediensteten dienstleistungen fuer die gemeindebuenger zu erbringen hat - weniger als zehn prozent sind mit ''verwaltung'' im engeren sinn beschaeftigt - machte auch die zusammensetzung der zur angelobungsfeier erschienen neuen mitarbeiter deutlich: ueber 400 personen sind in krankenhausern als aerzte, schwestern oder hausarbeiter beschaeftigt, im dienste des jugendamts - als erzieher, kindergaertnerinnen und hauspersonal - stehen 130 frauen und maenner. die verkehrsbetriebe verzeichneten 80 neue mitarbeiter, strassenreinigung und fuhrpark 70, die e-werke 19, und 12 maenner sind neu in den dienst der feuerwehr getreten. (we)

1153

k o m m u n a l :

=====

tarifverbund fuer innerstaedtische buslinien gefordert

4 wien, 25.3. (rk) die fahrgaeste des city-busses sollen nicht nochmals zaehlen muessen, wenn sie von einem anderen oeffentlichen verkehrsmittel mit bereits geloestem fahrschein umsteigen. in einem einstimmig beschlossenen oevp-antrag ersucht die bezirksvertretung innere stadt die wiener verkehrsbetriebe, die einfuehrung des city-busses zum anlass zu nehmen, um die innerstaedtischen autobuslinien im tarifverbund mit den anderen oeffentlichen verkehrstraegern zu fuehren. derzeit muessen die passagiere der innerstaedtischen buslinien 1s, 2s und 3s auch wenn sie bereits in der strassenbahn einen fahrschein geloest haben, zwei schilling (ein schilling fuer kinder) pro fahrt zahlen.

durch den sondertarif fuer die innerstaedtischen busse ist die wiener innenstadt seit jahren schlechter gestellt als alle uebrigen bezirke, heisst es in der antragsbegruendung. die attraktivitaet des city-busses wuerde eingeschraenkt, wenn man, von der strassenbahn umsteigend, nochmals zahlen muss. um jedoch den individualverkehr im 1. bezirk einzuschraenken und die bevoelkerung zum verzicht auf die fahrt mit dem eigenen wagen zu bewegen, sollen die verkehrsbetriebe den city-bus beziehungsweise die innerstaedtischen buslinien im tarifverbund mit den anderen oeffentlichen verkehrsmitteln anbieten. (hs)

1156

l o k a l :

=====

hundertjaehrige in doebling

2 wien, 25.3. (rk) den hundertsten geburtstag feiert frau anna weingast aus doebling, nusswaldgasse 10 - 12, am 28. maerz. die frau - sie ist eine echte wienerin und trotz ihres hohen alters noch sehr ruestig - hat zwei kinder und ein enkerl.

bezirksvorsteher richard stockinger gratulierte donnerstag nachmittag dem geburtstagskind und ueberreichte der juengsten hundertjaehrigen wiens ein ehrengeschenk der stadtverwaltung. (hs)

0937

w i r t s c h a f t :

=====

gut ausgebildete arbeitskraefte in wien gefragt

6 wien, 25.3. (rk) in den naechsten jahren wird es in einigen regionen oesterreichs ein ueberangebot an arbeitskraeften geben, waehrend in den ballungsraeumen weiterhin ein mangel herrschen wird. schon jetzt ist es sinnvoll, die oesterreichische bevoelkerung ueber die moeglichkeiten in den ballungsraeumen, also auch in wien, zu informieren. dies erklaeerten wiens wirtschaftsstadtrat hans m a y r und arbeiterkammerpraesident adolf c z e t t e l donnerstag in einem pressegespraech in der wiener arbeiterkammer.

in wien sind seit beginn der 60iger jahre arbeitskraefte knapp. dafuer gibt es vor allem zwei ursachen: die unguenstige altersstruktur der wiener bevoelkerung mit einem hohen anteil an alten menschen und eine immer staerkere verlagerung von arbeitskraeften in den tertiaeren sektor.

gerade betriebe der chemischen und metallverarbeitenden bran- chen, der nahrungs- und genussmittelbranche und der papierverarbei- tung wuerden besonders davon betroffen, wenn sie arbeitskraefte ersatzlos an den tertiaeren sektor verlieren wuerden. wien wird sich bemuehen, fuer diese gut entlohnnten berufe auch in den anderen bun- deslaendern zu werben.

um basisdaten zu erhalten, beauftragte der wiener magistrat das institut fuer empirische sozialforschung mit zwei studien, die nun abgeschlossen sind. die studien befassen sich mit der "attrak- tion von zuwanderern aus den anderen bundeslaendern nach wien" und mit dem "lohngefuelle in oesterreich".

nach der vorliegenden erhebung planen fuer die naechsten drei jahre nur 3,5 promille (0,35 prozent) der bevoelkerung in den uebrigen bundeslaendern, nach wien zuzuwandern. das sind etwa 1,1 promille im jahr. hochgerechnet auf die erwachsenenbevoelkerung von 18 bis 70 jahre sind das etwa 5.000 personen im jahr.

allerdings sind 6,3 prozent der erwachsenenbevoelkerung even- tuell bereit, nach wien zu ziehen. einen festen entschluss hat dieser personenkreis noch nicht gefasst. guenstig ist, dass gerade unter den besser qualifizierten die wanderungsbereitschaft gross ist. so gaben

./.

27 prozent der angestellten mit matura/hochschule an, eventuell nach wien zu kommen. die geringste bereitschaft zeigen angestellte mit einer lehre (10 prozent) und facharbeiter (9 prozent).

fuer die bereitschaft nach wien zu uebersiedeln, wurden vier moegliche attraktionsfaktoren getestet. am staerksten wuerde eine 40prozentige steigerung des einkommens eine zuwanderung nach wien forcieren. dieser faktor allein wuerde sicher oder moeglicherweise zirka 5,7 prozent der erwachsenen nach wien ziehen. rund drei prozent der erwachsenen wuerde ein 20prozentiges hoeheres einkommen zu dem gleichen entschluss bewegen. die kostenlose berufsausbildung spricht 2,3 prozent der erwachsenenbevoelkerung an und der einfluss eines kreditangebotes fuer eine neue wohnung erreicht sicher oder moeglicherweise rund 1,3 prozent der erwachsenenbevoelkerung.

da das lohnniveau ein sehr wichtiger faktor der wirtschaftlichen attraktivitaet einer region ist, untersucht das ifes die "lohn-hoehen" in den geographischen regionen

- o wien
- o westoesterreich (oberoesterreich, salzburg, tirol und vorarlberg)
- o ostoesterreich (niederoesterreich und burgenland)
- o suedoesterreich (steiermark und kaernten).

die untersuchung wurde nur in betrieben mit mehr als 15 beschaeftigten durchgefuehrt, und zwar wurden die einstellungsloehne der im zeitraum vom 1. maerz 1973 bis 28. februar 1975 eingestellten arbeitskraefte in 16 berufen und deren loehne im maerz 1975 ermittelt.

zentrales ergebnis ist, dass bei den loehnen ein wien-west-ost-sued-gefaelle vorherrscht.

in acht dieser 16 berufe (maurer, zimmerer, maler und anstreicher, dreher, maschinenschlosser, kfz-mechaniker, elektromechaniker, moebel Tischler) wurden die hoechsten loehne sowohl bei der einstellung als auch im maerz 1975 in wien gezahlt.

zum beispiel lag der durchschnittliche wochenlohn fuer mauerer in wien im maerz 1975 bei 2.095 schilling, das war bis zu 25 prozent mehr als in den anderen regionen. bei den zimmerern betrug der entsprechende durchschnittslohn im maerz 2.030 schilling pro woche,

das war etwa bis zu 27 prozent mehr als in anderen teilen oesterreichs. fuer maler und anstreicher wurden in wien 1.868 schilling pro woche bezahlt, das war bis zu 26 prozent mehr als in anderen regionen. schliesslich seien noch die kfz-mechaniker angefuehrt. diese verdienten im maerz 1975 durchschnittlich 2.006 schilling pro woche, das war bis zu 25 prozent mehr als in anderen gebieten oesterreichs.

in vier weiteren berufen (damenschneider, oberbekleidungsarbeiter, lebensmittelverkaeuer und gaststaettenkoeche) gab es in wien die hoechsten einstellungs- und zweithoechsten maerzloehne.

am schlechtesten schnitt die region wien bei den kellnern (zweitschlechtestes anfangs- und maerzgehalt) und bautischlern (schlechtestes anfangs- und zweitschlechtestes maerzgehalt) ab. (sei)
(forts.mgl.)